

# Die Inspectionen Penig, Rochlitz, Colditz und Waldheim

als elfte Abtheilung

der

## Kirchen-Galerie

Sachsens.

Sief. 13.

### Das Dorf Zettlitz.

(Beschluß.)

Die Kirche, die Anfangs noch kleiner als jetzt war, soll eine zum Kloster gehörige Kapelle gewesen sein. Wahrscheinlich ist sie schon ums Jahr 1440 erbaut, daher sie denn jetzt so klein ist, daß kaum die Hälfte der Mannspersonen stehen, geschweige denn sitzen kann. Auch besitzt sie noch Manches, was an die katholischen Zeiten erinnert, darunter am Eingange einen Weibkessel, eine Kumpelkammer, eine unter der Altardecke befindliche Kapsel enthaltend ein Stück vom Kleide der Jungfrau Maria, ein Stück vom Mantel Jesu und etwas Gold von den Weisen aus dem Morgenlande. Die Orgel wurde i. J. 1815 von einem gewissen Böhme aus dem Voigtlande für 800 Thlr. gebaut. Da die Kirche keine Legate und nur 260 Thlr. im Vermögen hat, so müssen alle Einlagen zum Baue der Kirche, Pfarre und Schule von der Gemeinde selbst aufgebracht werden. Der Thurm, 1555 abgebrannt und von Grund aus neu erbaut, ist weit besser als das Kirchhaus, das gewiß eins der schlechtesten in Sachsen ist. Das Geläute ist sehr gut. Die große Glocke hat die Aufschrift: Anno dñi xv<sup>o</sup> veni o rex gloriae veni cum pace ave maria gratia plena dnvs [dona nobis?] tecum bene, die mittlere Glocke folgende Buchstaben: R I N H K H N T X, und die kleine Glocke: Auf kosten der Gemeinde zu Zettlitz, Gegossen zu Leipzig von F. A. Berger, 1786.

#### Pfarrwohnung,

den 25. Mai 1775 wurde der Grundstein zur Pfarrwohnung gelegt, und dieselbe schon zu Weihnachten e. a. bezogen. Erbaut ist sie, und zwar etwas oberflächlich, von dem Amtsmauermeister Köhler und dem Amtszimmermeister Berthold zu Rochlitz. Der damalige Pfarrer L. B. Schell lobt die Bereitwilligkeit der Kirchfabrt mit den sie diesen Bau unterstützt. Die Scheune ist i. J. 1809 für etwa 500 Thlr. erbaut. Wohnhaus und Scheune ist mit Stroh, das Seitengebäude aber, i. J. 1840 gebaut, mit Schiefer gedeckt. Der Grundbesitz des Pfarrlebens ist nach der neuesten Steuervermessung 37 Acker, 111 □ Ruthen, hierunter 1 Acker 106 □ Ruthen Wiese, 22 Acker 239 □ Ruthen Feld mit Einschluß der Reine, 13 Acker 66 □ Ruthen Niederwald. Dezem erhält der Pfarrer nicht, jedoch von

der Feuerstelle 1 Brot und 3 Eier. Die Frohndienste sind 1840 von der Kirchfabrt abgelöst.

#### Die Schule

wurde 1767 für 200 Thlr. erbaut und 1834 für etwa 300 Thlr. reparirt. Da sie aber immer noch zu klein war, so wurde 1838 noch ein Stück für einen Hilfslehrer, der seit 1840 angestellt ist, für 700 Thlr. angebaut. Die Schule besuchen jetzt 140 Kinder, Hauptlehrer ist Hr. J. Gottfried Böttcher aus Kaiselwitz, geboren den 5. Aug. 1780, vorher Schullehrer in Durrweitschen, seit 1811 in Zettlitz. Hilfslehrer Herr Schucknecht, geboren zu Wiebra, i. J. 1822. Der Hauptlehrer erhält 204 Thlr. Schulgeld, 16 Thlr. Entschädigung für das Gregoriusfest, 29 Thlr. Umgangsgebühren und 268 Zechbrote jährlich, muß jedoch dem Hilfslehrer freien Tisch und jährlich 20 Thlr. geben.

Die Pfarrer zu Zettlitz seit der Reformation, soweit sie sich angeben lassen, sind folgende gewesen: 1.) Martin Mäber, 1559 hierher berufen und den 6. Aug. 1614 im 74 Lebens- und 50. Amtsjahre gestorben. 2.) Philipp Große, kam 1633 als Pfarrer nach Lastau, wo er auch starb. 3.) Johann Andrea, Colditz, starb hier a. 1638. 4.) David Probsthein, ward 1650 Pfarrer in Lastau, starb daselbst 1669. 5.) Georg Willius, S. des Superint. in Colditz, von 1651 — 1658, in welchem Jahre er nach Schwarzbach befördert wurde, cf. Gleichii annales ecclesiast. Tom. III. p. 65. a. 6.) M. Tobias Gottwald, ward 1662 mit dem Schulmeister Peter Brunst seines Amtes entsetzt, starb zu Dresden. 7.) Christian Eckhard, hierher berufen den 22. Octobr. 1662, nach 8 Jahren nach Ablaß befördert. 8.) M. Christian Tauscher, hierher berufen 1670, war zuvor Pfarr-Substitut zu Zwönitz. Er kam 1671 nach Schlettau im Erzgeb. 9.) Job. Wolfgang Grabner, Scheibenh. Mis. kam 1674 hierher, 1677 nach Zschoppach und von da nach Scheibenberg als Substitut seines Schwiegervaters, ihm selbst aber wurden 2 Söhne successive substituirt. Bei seinem Abgange von Zettlitz, schrieb er ins Kirchenbuch: Cavillentur malevoli, non laboro, quibus et singuli domini Antecessores nunquam caruere. Plurimorum, praesertim Zschachewicensium, extrema ingratitude, contradictiones,